

# Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, President.

Preis des Tagblatts: Durch den Träger, per Woche 12 1/2 Cents; durch die Post, bei Vorabbezahlung, per Jahr \$6.00; sechs Monate \$3.00; drei Monate \$1.50.

Preis des Wochenblatts bei Vorabbezahlung \$2.00 das Jahr.

1307-1309 Howard Str. Telephone: FLYER 240. Omaha, Nebraska.

Des Moines, Ia., Branch Office: 407-5th Ave.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Neb., Samstag, den 15. März 1919.

## Eine interessante Zeitungsliste

Der Generalsekretär des Postdepartements, William S. Lamar, hat dem Senatskomitee, das seit einiger Zeit mit der Untersuchung revolutionärer Propaganda beschäftigt ist, Briefe und Zeitungen unterbreitet, aus welchen nach den beigefügten Erläuterungen hervorgeht, daß diese Propaganda größeren Umfang angenommen hat, als man geglaubt hatte.

Die Seele der Bewegung sind nach den Angaben Lamars die J. W. W. Sie bedienen sich für ihre Zwecke einer ganzen Reihe Zeitungen, teils landessprachiger, teils fremdsprachiger. Es ist interessant, sich diese Zeitungen etwas näher anzusehen. In Frage kommen insgesamt neun. Davon ertheilten fünf in der Landessprache und neun in fremden Sprachen.

Unter den letzteren sind alle möglichen Sprachen vertreten, nur eine ist nicht vertreten: die deutsche Sprache. Deutschsprachige Zeitungen fehlen in der Lamar'schen Sammlung, jedenfalls sehr zum Leidwesen jener, die seit Jahr und Tag gerade gegen sie in so intimer Weise gehetzt haben.

## Unerhörte Verleumdung ihrer Rechte.

Wir leben in der katholischen „Amerika“ zu St. Louis unter obigen Titel den folgenden Zeitungsartikel, der sehr genau auf die Verhältnisse in Nebraska paßt, wo jetzt unsere Staatslegislatur die Gemeindefunkeln und den fremdsprachigen Unterricht abzuschießen im Begriffe steht.

Bisher glaubte das Volk im allgemeinen, daß es eine auf rein politischen Gebiete liegende, durch den Chauvinismus mancher Kreise eingeleitete Bewegung gegen die deutsche Sprache sei, die sich in den Legislaturen mancher Staaten eingeleitet hat.

Seute hat auch jene Sprache bereits eingeleitet, das mit der plötzlich eingeschlagenen Renonciation ein Zug durchs Land weht, der allen, was nicht englisch bezüglich der Sprache, und alles, was nicht Public School bezüglich des Schulwesens, einen unerhörlichen Kampf anzudeuten droht.

Das ist ein offenes Wort aus „amerikanisch“ sprechenden Munde. Leider vernimmt man irgend welche Anrede, welche Schritte die interessierten Kreise der Leser ergreifen sollten, um dem drohenden Unheil vorzubeugen.

Wir können dem Literary Digest versichern, daß er sich in seinen Mitteilungen hinsichtlich der Polen nicht täuscht, und wir werden weiterkommen wir versichern, daß die Polen, wenn sie auf legalen Wege nichts ausrichten werden zur Wahrung ihrer Rechte, eventuell zu ähnlichen Gegenmaßnahmen bereit sind, wie sie sie drüben zu ergreifen gewohnt waren.

Endlich berührt das genannte Blatt auch das natürliche Recht der Eltern. So oft sich Vorträge geltend machen sollten — heißt es da — die Mutter sprache beim Religionsunterricht zu beibringen, sollten die Mütter ihren Familienherd verlassen und sich zusammenschließen zur gemeinschaftlichen Beratung, um mit der bekannten polnischen Mutter, die während des Besuchs der Schulfunkeln auf der Volksversammlung zu Kosten den folgenden Ausspruch tat, auszurufen: „Die Polinnen und Katholikinnen sind gut und fromm, doch verziehen wir es, uns auf etwas zu verlassen, und dann werden wir wie Schwinnen“.

spiel auch andere, weniger rührige Nationalitäten zum ähnlichen Handeln begeistern; hoffentlich auch das Beispiel des polnischen Erzbischofs Stahlewski, der sich durch seine Bemühungen bei der preussischen Regierung, die schließlich doch teilweise erfolgreich waren, zu diesen Unannehmlichkeiten aussetzte, daß ihm das dankbare polnische Volk eine Dornenkrone auf's Grab legte.

## THE Tribune's English Section

(Devoted to the interpretation and furtherance of real Americanism and true democracy, supplementing and re-enforcing our general editorial policy of expanding and defending the ideals and institutions of the American people; printed in English for the benefit of all classes; and designed to spread a knowledge of the English language among our foreign-born citizens.)

## GERMAN NAMES.

W. LANCASTER LINGENFELDER QUOTES THEODORE ROOSEVELT ON A VICIOUS PREJUDICE.

A gentleman of German descent, who is not ashamed of his good old name of Lingenfelder, writes to the New York World as follows:

A few days ago it was announced that Hamburg Avenue, Brooklyn, had celebrated the change of its name to Wilson Avenue. About the same time the newspaper contained accounts of the ovations given in Brooklyn and New York to aviation aces Meissner and Rickenbacher, both heroes of German name and blood, who many times risked their lives in combats with German airplanes over the western front in France.

Recently at the Hotel Astor the writer was solicited by women of the American Defense League for a contribution and membership. When he inquired the purpose of the league he was told that it was to crush out everything German in America — names of German streets, institutions, societies etc.

Yet we know that Mrs. Vincent Astor, wife of a man whose ancestor came to America from Germany, was one of the most helpful and efficient workers for American soldiers in France. Nobody has asked Rickenbacher, Meissner, the Roosevelts or the Astors to change their German names to others of so-called English style.

It is true that the royal family of Great Britain, of the German house of Saxe-Coburg and Gotha, recently changed their family name to Windsor, but that does not eradicate their German blood and close kinship to the royal family of Germany, nor does it affect their loyalty.

Among New York business men and among the welfare societies recruiting men for overseas service there has been an undisguised and unreasoning prejudice against any one with a German name, no matter how remote, nor how intensely loyal the applicant for service might be.

That prejudice still persists today, despite the fact that fully one-fourth of our army and navy was made up of men of German name or descent. When this fact is mentioned in deprecation of unfair prejudice and discrimination, the answer is made that such men were under strict discipline in the army and navy and did not dare to be disloyal.

It is not about time for us all to judge true Americanism by loyal hearts, purpose and deeds rather than by names? The English names of Benedict Arnold, Aaron Burr and John Wilkes Booth did not wipe out their perfidy and dishonor.

Public inattention to changes so far-reaching as regards liberty, property, employment and social customs can be explained only on the theory that most people had come to believe from past experiences that National Prohibition was impossible.

It was not until more than the required number of States had precipitately ratified a measure revolutionizing government and society that any State was found vigilant and courageous enough to say no.

Last Tuesday the Connecticut Senate rejected the amendment, and on Thursday the Rhode Island Senate postponed action indefinitely. New Jersey is hesitating, and in a matter of this kind delay probably means defeat.

New York, recorded in favor of the amendment when its vote was superfluous, was misrepresented by legislators under the lash of caucuses in which popular majorities were controlled by minorities.

**Forni's Alpenkräuter**  
Ist ein Heilmittel, welches die Probe eines mehr als hundertjährigen Gebrauchs bestanden hat. Es verbessert das Blut, es kräftigt und belebt das ganze System, und vertreibt den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.  
Wird es auch reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern vermischt ist, so kann dessen Gebrauch dem Körper nur vorteilhaft sein. Es gibt wenig, wenn überhaupt etwas, das ihm gleich fame bei der Behandlung von  
**Grippe, Rheumatismus, Magen, Leber, und Nierenleiden**  
Kein Apothekenartikel; nur durch Spezialagenten zu beziehen. Man schreibt an  
**Dr. Peter Fahrney & Sons Co.**  
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.  
(Geschäft in Canada gelte)

## Deutsch auf 'Universitäten'

Wie der Unterricht in dieser Sprache in Kriegsjahren gelitten hat.

Wir leben im „Wochenblatt“ (Austin, Texas): Daß der Unterricht in der deutschen Sprache an unseren höheren Lehranstalten gewaltig zurückgegangen ist, war allgemein bekannt, war auch nicht anders zu erwarten. Eine Zusammenstellung über die Zahl der Deutsch Studierenden in den achtzehn letzten Universitäten des Landes, die uns freundlicherweise durch Dr. Profoski, leicht erkennen, daß sie in diesen fast auf den Nullpunkt zurückgegangen ist, gibt uns Dezanern aber einen sehr erfreulichen Ausweis insofern, als der Rückgang hier geringer war, als irgendwo anders.

Im Jahr 1917-18 hatten sich an diesen Lehranstalten noch 8,063 Studenten an deutschen Unterricht beteiligt, während bei uns viel als bei Kriegesbeginn. Pennsylvania hatte damals die größte Zahl, 1,214, Texas 376, gegen fast 700 im Jahr 1915-16. In diesem Universitätsjahr ist die Gesamtzahl auf 1,757, also um fast 80 Prozent gefallen. Pennsylvania weist noch 370 auf, und steht an erster Stelle. Texas aber ist mit 149 Studenten vom vierten in den neunten Rang gesunken und weist den höchsten Prozentsatz der früheren Studentenzahl, 40 Prozent, auf, während das altherberühmte Harvard nur noch ein Prozent hat. Von einer Aufhebung des deutschen Unterrichts ist in unserer Universität durch die Fakultät nicht die Rede gewesen, sonst hätten wir hier sicherlich mit Vergnügen darauf hinarbeiten können, daß unsere Staatsuniversität sich noch am Leben gehalten hat in bezug auf die Frequenz eines Sprachunterrichts der in allen Zeiten, und auch wenn das heutige Deutschland ganz von der Weltkarte gelicht, den Teilnehmern so reiche Wissensschatze eröffnen wird.

## Verduns Stadtrat kehrt wieder zurück

Paris, 15. März. — Der Stadtrat Verduns ist wieder nach der zerstörten Stadt zurückgekehrt. Es war ein Akt des Vertrauens auf die Zukunft der Stadt, schreibt der Verdun-Korrespondent des „Petit Journal“ dazu, denn es befindet sich nur noch gegen zwei bis dreihundert Einwohner im Vergleich zu den 20,000 vor dem Kriege in der Stadt. Esche die Anderen zurückkehren können, müssen Häuser gebaut und eingerichtet und Nahrungsmittel, ferner alles andere herbeigeschafft werden, um sie empfangen zu können.

## Sekretär Daniels reist nach Europa ab

New York, 15. März. — Marine-Sekretär Daniels wird sich heute um 5 Uhr Abends auf dem Dampfer „Verdun“ nach Frankreich einschiffen, um die neuesten Erfindungen

## Erzählt über ein chronisches Leiden

Herr John O'Brien, 659 N. 15. Str., Philadelphia, schreibt: „Seit Jahren litt ich an chronischer Verstopfung, bis mein ganzes System vergiftet zu sein schien und ich an Kopfschmerzen, Mattigkeit, Niedergeschlagenheit u. allgemeinem Unwohlsein litt. Ich begann mit dem Einnehmen von Sulpher Tabletten und erlebte auch sofortige Besserung. Selbst jetzt, nach Monaten, ist mein Zustand vollkommen normal, wofür ich Ihnen danke und hoffe, daß Tausende usw.“ Wenn Ihr Blut schlecht ist, die Lunge belegt und Sie an Verstopfung leiden, mit Magen- und Gedärmen-Regelmäßigkeit, dann kauft fort bei Eurem Apotheker eine Tube Sulpher Tabletten. Dieselben bestehen aus Schwefel, gereinigtem Weinstein und Kräutern — nicht daher feine gewöhnlichen „Sulphur“ Tabletten erliegen.

auf dem Gebiete des Seewesens, die während des Krieges in Anwendung kamen, aber Geheimnis waren, zu inspizieren. Er hielt hier gestern Abend im National Democratic Club im Interesse der Bülkerliga noch eine Rede. Homer S. Cummings, Vorsitzender des demokratischen Nationalkomitees, sprach ebenfalls.

## Utah verbietet Zigaretten.

Salt Lake City, 15. März. — Die Utah Legislatur passierte gestern ein Anti-Zigarettengesetz, das schon die Billigung des Senates hatte und das drastisch genug ist. Es verbietet Anfertigung und Verkauf aber auch nur Besitz, wo Händler in Betracht kommen, und schließt auch die „mafings“ vom Verkaufe aus.

## Crochet Edgings und Insertions

Durch No. 2, von Adeline Corbet, enthält ungefähr 75 verschiedene Muster von Edgings, Insertions, Medaillons und Jokes mit vollständiger Anweisung. Der Preis für dieses Büchlein ist nur 12 Cents und gleich bei der Bestellung zu bezahlen. Sie werden mit daran tun, sich eines derselben gleich zu bestellen durch die

Omaha Tribune,  
1307-09 Howard Str.,  
Omaha, Neb.

## Verlangt Anzeigen!

Solche sollten nicht geschickt werden zur Veröffentlichung in der

## Deutschen Zeitung

Nachher weiß jedermann, daß diese Zeitung nicht nur auf der Straße gekauft und gleich wieder weggekauft oder weggeworfen wird, denn sie ist in der

## Stadt Omaha

im schönsten und im wahren Sinne des Wortes

## Das Familienblatt

Sie wird ins Haus genommen, nach Hause gebracht und von allen Familienmitgliedern gelesen im

## Trauten deutschen Heim

Omaha Tribune,  
1307-09 Howard Str.,  
Omaha, Neb.

**THE ROYAL HOTEL** Excelsior Springs, Missouri  
Feuerfest—Amerikanischer Plan.  
Das führende Erholungs-Hotel in Excelsior Springs.  
150 Zimmer mit oder ohne Bad, — Schwebel in jeder Richtung. — Elektrisches Licht. — Heißes Wasser. — Telefon, Laundries, Friseur und vieles mehr.  
Das Haus der Zuberkommenheit und Zufriedenheit  
— Mäßige Preise —  
Sie am besten angebotenen Mineralbäder von Excelsior Springs.  
Wir bewilligen, Sie zu besuchen. „Zuberkommenheit“ ist unser Motto.  
J. C. Condon, Geschäftsführer. Geo. J. Morrow, Eigentümer.

**Hold-Tight**  
2 for 25c  
WHITE OR GRAY 25c EACH  
CAP OR FRINGE SHAPE  
**HAIR NETS**  
ADOLPH HAAR  
210 1/2 N. 14th ST. NEW YORK

**Tägliche Omaha Tribune**  
Das einzige Tageblatt in deutscher Sprache im ganzen Westen  
Abonnementspreise:  
Per Post, bei Vorabbezahlung, ein Jahr..... \$6.00  
Per Post, bei Vorabbezahlung von zwei Jahren..... \$10.00  
Preis des Wochenblattes, \$2.00 das Jahr bei Vorabbezahlung  
Ort und Datum,..... 191..  
Tägliche Omaha Tribune, 1307 Howard Str., Omaha, Neb.  
Werte Herren!  
Hiermit sende ich Ihnen \$..... für ..... Monate für die  
Tägliche Omaha Tribune .....,  
Name .....,  
Postoffice .....,  
Straße .....,  
Aural Route .....

**Muster-Katalog**  
Senden Sie 10c in Silber oder Briefmarken für unseren neuesten Frühjahrs- und Sommer- 1919 Katalog, der 550 Muster enthält von Damen-, Fräulein- und Kinderkleidern, treffende und ausführlich Beschreibungen über Damenschneiderei und ebenfalls Winke über Nadelarbeit, wovon über 30 verschiedene Muster von einfachen Stichen illustriert sind. Alles sind wertvolle Winke für die Kleidermacherin. Dieser Musterkatalog kann durch die Träger der Täglichen Omaha Tribune oder durch die Post direkt von uns bezogen werden. Kein Haushalt sollte ohne einen solchen Musterkatalog sein. Nur 10 Cents.  
Tägliche Omaha Tribune.

Verzucht Guo, bei Einkäufen auf die „Tägliche Omaha Tribune“.